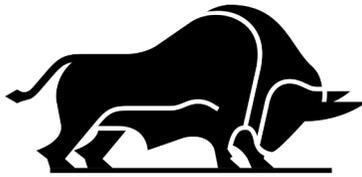


DIE
JAGD
— **AUF DIE** —
PIPS

**WIE DU EIN PROFITABLER TRADER WIRST UND
TEURE ANFÄNGERFEHLER VERMEIDEST**



EIN SPEZIAL-REPORT VON ANDREAS ORTH



forexhunter.de
PROFITABEL TRADEN LERNEN

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	4
2. Was ist Forex oder Devisenhandel?	9
3. Strategien	15
3.1. Was sind gleitende Durchschnitte?	19
3.2. Traden mit dem MACD	23
3.3. Traden mit der Stochastik	25
3.4. Traden mit Fibonacci-Retracements.....	28
3.5. Traden mit Pivot-Points	32
3.6. Traden mit der Notenbank	36
3.7. Trading mit Divergenzen.....	41
4. Templates	46
5. Broker.....	52
6. Der Wirtschaftskalender	56
7. Rendite.....	60
8. Risikohinweise.....	66
9. Über mich	70

1. Vorwort

Herzlichen Glückwunsch zum Erwerb meines E-Books. Auf den nächsten Seiten wirst Du erfahren, wie Du in kurzer Zeit lernst, ein profitabler Trader zu werden und dabei teure Anfängerfehler vermeidest, von denen ich einige am Anfang gemacht habe ☺

Traden zu lernen ist einer der wenigen Wege, um völlig unabhängig vom Internet, von Facebook, Instagram, Youtube oder anderen Plattformen so viel Geld zu verdienen, damit Du das Leben führen kannst, von dem Du immer schon geträumt hast.

Unabhängigkeit und der Wille, auf die eigenen Fähigkeiten zu vertrauen, sind die beste Basis, um das Traden zu lernen.

Vielleicht wünschst Du Dir nur ein kleines Nebeneinkommen, um Dir ab zu etwas leisten zu können, was bisher für Dich nicht möglich war. Oder Du denkst größer und willst in überschaubarer Zeit ein völlig unabhängiges Leben führen, in dem kein Chef bestimmt, wann Du aufzustehen hast. Alles ist möglich. Und dabei ist es völlig egal, ob Du erst 18 oder schon 68 bist.

Machen wir uns nichts vor: Wir leben in harten Zeiten ! Corona-Krise, Lockdowns, Ukraine-Krieg, Angst vor Arbeitsplatzverlust, der Druck und die Belastung im Job nehmen permanent zu.

Dann diese Inflation bei Gas-, Strom-, Öl-, Benzin- und Lebensmittelpreisen, bei der sich manch einer fragt, wie er das noch alles bezahlen soll. Ganz zu schweigen von der Vorstellung, im Rentenal-

ter von einer Rente leben zu müssen, die gerade mal das Existenzminimum abdeckt.

Hand aufs Herz: Wollen wir nicht alle ein selbstbestimmtes, sorgenfreies und finanziell unabhängiges Leben in Freiheit leben? Damit meine ich nicht, dass man dazu Millionär sein oder werden muss. Vermutlich wären 80% aller Arbeitnehmer glücklich, wenn sie ohne Chef und bei freier Zeiteinteilung pro Monat über 3.000,-- bis 4.000,-- Euro verfügen könnten.

Doch wie sieht die Realität für die meisten Menschen aus?

Du schleppst Dich Morgen für Morgen durch den Berufsverkehr, um 8 Stunden Deines wertvollen Lebens an Deinen Chef zu opfern? Einen Chef, der Dich nicht wertschätzt und respektiert. Für den Du die Hasen in den Stall treibst. Nur damit Du abends todmüde auf die Couch fällst und zu nichts mehr fähig bist.

Der anarchische und undomestizierte Autor Charles Bukowski drückte diese Art leben zu müssen wie folgt aus:

„Wie, in drei Teufels Namen, könnte ein Mensch es genießen, um 6 Uhr 30 von einem Wecker aus dem Schlaf gerissen zu werden, aus dem Bett zu springen, sich anzuziehen, Essen runter zu würgen, sich die Zähne zu putzen, zu kacken, zu pinkeln, sich die Haare zu kämmen und sich durch ein Verkehrschaos hindurch zu einem Ort zu kämpfen, wo er eine Menge Zaster für einen anderen macht und dann auch noch dankbar für die Gelegenheit zu sein, eben dies tun zu dürfen?“

Ich hoffe nicht für Dich, dass es ganz so schlimm ist, aber vielleicht hast Du auch schon versucht, im Internet Geld zu verdienen. Prinzipiell eine mögliche und vielleicht auch gute Idee. Allerdings konkurrierst Du da mit tausenden anderen, die sich tagtäglich auf Facebook, Instagram und Co. tummeln und versuchen, durch das Posten von „Affiliate-Links“ die Produkte anderer Marketer zu verkaufen, meist mit mäßigem Erfolg und unter hohem Zeitaufwand.

Kommt Dir das bekannt vor ?

- ✓ Du hast auch schon alles versucht, um online Geld zu verdienen?
- ✓ Du hast E-Books und Kurse gekauft, aber der Weg war einfach zu schwer?
- ✓ Du bist auf die Versprechen der großen Internet-Marketer hereingefallen, die Dir das schnelle Geld versprochen haben?
- ✓ Du hast hierbei schon viel Geld verbrannt?
- ✓ Du hast keine Lust, monatelang eine Webseite zu erstellen?
- ✓ Die Vorstellung, einen Funnel oder das E-Mail-Marketing einzurichten, treibt Dir den Schweiß auf die Stirn?

Wenn Du Dich in der beschriebenen Situation ganz oder teilweise wiederfindest, dann ist Traden lernen die **perfekte Lösung** für Dich!

Du kannst jetzt den **besten & schnellsten** Weg entdecken, um online so viel Geld zu verdienen, wie Du Dir wünschst.

Und das in einem Markt, der sozusagen unendlich ist, ein Markt, in dem täglich Billionen von Euro bewegt werden und Du kannst Dir eine **fette Scheibe** davon abschneiden.

Vielleicht wünschst Du Dir nur ein kleines Nebeneinkommen, um Dir ab zu etwas leisten zu können, was bisher für Dich nicht möglich war. Oder Du denkst größer und willst in überschaubarer Zeit ein völlig unabhängiges Leben führen, in dem kein Chef bestimmt, wann Du aufzustehen hast.

Alles ist möglich. Und dabei ist es völlig egal, ob Du erst 18 oder schon 68 bist.

Versteh mich bitte nicht falsch, das ist keines dieser **“schnell Reich werden Systeme”**, die Dich über Nacht zum Millionär machen.

Du wirst Zeit investieren müssen, um das Trading zu lernen. Aber keine Sorge, ich begleite Dich auf Deinem Weg zum profitablen Trader und helfe Dir dabei, die häufigsten Anfängerfehler zu vermeiden.

Das Wissen, das Du hierbei erwirbst, kann Dir niemand mehr nehmen und ist der Garant für eine sorgenfreie Zukunft. Vertraue auf Deine Fähigkeiten und mache Dich beim Versuch Geld zu verdienen, nicht abhängig von irgendwelchen Algorithmen auf Facebook oder Instagram, die jederzeit geändert werden können und Dein Geschäft zusammenbrechen lassen.

Dirk Kreuter, der wohl bekannteste Verkaufstrainer Deutschlands, hat es so ausgedrückt: “Baue Dein Haus nicht auf fremden Grund.”

Beginne noch heute und lege den Grundstein für Deine finanziell abgesicherte Zukunft !

Beginnen wir damit, in welchem Markt wir uns beim Trading bewegen und warum das Trading sich für Dich in eine profitable, gewinnbringende und entspannte Methode für ein selbstbestimmte Leben entwickeln wird.

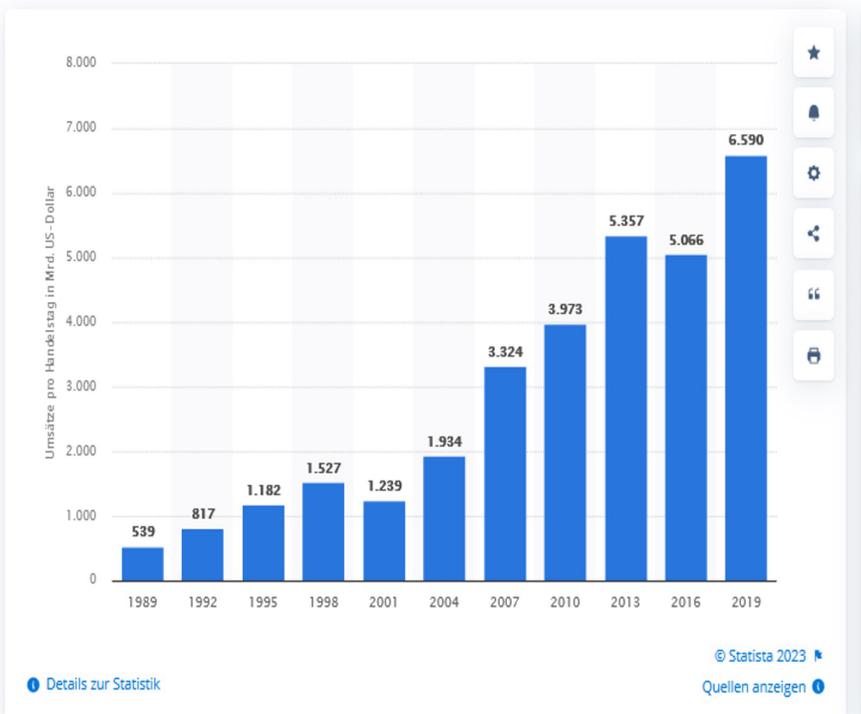
2. Was ist Forex oder Devisenhandel?

Der Handel mit Devisenpaaren ist der **größte** und zugleich liquide Markt der Welt. 2019 betrug der durchschnittliche Tagesumsatz 6,6 Billionen Dollar.

Finanzen, Versicherungen & Immobilien > Finanzmarkt

Entwicklung des durchschnittlichen Umsatzes pro Handelstag Devisenmarkt von 1989 bis 2019

(in Milliarden US-Dollar)



Der Handel findet an der Forex (Foreign Exchange Market) statt, wobei es sich nicht im klassischen Sinn um eine Börse handelt. Der Handel findet überwiegend im Interbankenmarkt zwischen den Marktteilnehmern statt.

Bis vor einigen Jahren hatten private Investoren so gut wie keine Möglichkeit, diesen Forex-Handel für sich zu nutzen, da die Volumina zu groß waren. Erst seit Auftreten sog. **Forex-Broker** hat auch der Kleinanleger die Möglichkeit, sich über **Differenzkontrakte** oder CFD's (Contracts for Difference) auf diesem Markt zu bewegen.

Wie Du zu Deiner **Handelplattform**, also Deinem Trading-Bildschirm kommst, die Du für das Trading brauchst, beschreibe ich weiter unten im Kapitel „Broker“.

Die Vorteile des Devisenhandels

Ein großer Vorteil des Tradens mit Devisenpaaren liegt darin, dass der Forex-Markt aufgrund der **schieren Größe** kaum manipuliert werden kann.

Bei marktengen Aktien hingegen kann schon mal der Kauf oder Verkauf relativ kleiner Positionen den Kurs stark beeinflussen.

Ein weiterer Aspekt, der gerade für Berufstätige von Vorteil ist, liegt darin, dass der Handel von Sonntag 23 Uhr bis Freitag 23 Uhr (MESZ) stattfindet. So bist Du in der Lage, für den Anfang auch **nach Feierabend** noch handeln zu können. In aller Regel kannst Du aber davon ausgehen, dass nach 18 Uhr keine größeren Bewegungen mehr stattfinden. Das muss für den Start im Trading aber kein Nachteil sein.

Was wird gehandelt? Gehandelt werden Währungspaare, z.B. Euro/Dollar oder Dollar/Yen und viele andere Kombinationen. Aber auch der Handel mit Indices (DAX, Dow Jones, S&P 500, Nasdaq 100, etc.) ist möglich.

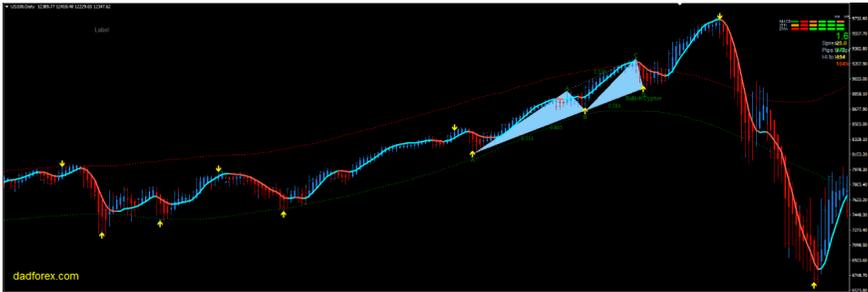
Gewinne entstehen dann, wenn der Trader mit seiner Einschätzung **steigender** oder **fallender** Kurse richtig liegt.

Hoppla, man kann auch bei fallenden Kursen verdienen? Hört man nicht von vielen Menschen, dass diese bei Börsencrashes viel Geld mit ihren Aktien verloren haben?

Die gute Nachricht ist, dass Du beim Trading mit Differenzkontrakten auch bei fallenden Kursen Geld verdienen kannst und somit doppelte Chancen hast, Geld zu verdienen.

Der klassische Aktienanleger, der oftmals von seiner Bank bei der Geldanlage beraten wird, kennt häufig diese Möglichkeiten nicht und schaut bei fallenden Kursen hilflos zu, wie sein Kapital wie der Schneemann in der Sonne schmilzt.

Abwärtsbewegungen sind zudem häufig sehr dynamisch, d.h. es kann sehr schnell nach unten gehen. Zur Verdeutlichung hier die Kursentwicklung des amerikanischen Technologie-Index Nasdaq 100, der so bekannte Namen wie Amazon, Facebook, Netflix, Apple oder Tesla enthält. Im Zeitraum 20.02.2020 bis 23.03.2020, also in nur gut 4 Wochen, stürzte der Index zu Beginn der Corona-Krise von 9.700 auf 6.700 Punkte oder rund 30% ab. Dabei hätte man sehr gut verdienen können, wenn man auf fallende Kurse spekuliert hätte oder wie der Trader sagt „short“ gewesen wäre. Danach ging es wieder rapide aufwärts bis Dezember 2021. Hier hätte man dann auf steigende Kurse gesetzt oder wäre „long“ gewesen.



Preisänderungen der Kurse werden hierbei in sog. „Pips“ angegeben. Pip bedeutet „percentage in point“ und wird durch die 4. Nachkommastelle des Kurses bestimmt.

Ein Beispiel aus der Praxis

Beträgt der Kurs des Währungspaares EUR/USD 1,1624 und steigt der Euro gegen den Dollar auf 1,1672, beträgt der Gewinn des auf steigende Notierungen spekulierenden Anlegers 48 Pips.

Fällt der Kurs jedoch von 1,1624 auf 1,1580, verliert der Trader 44 Pips. Genauso ist es aber möglich, auf fallende Kurse zu spekulieren, was im zweiten Fall dann 44 Pips Gewinn bedeutet hätte.

Was bedeutet dies nun in absoluten Zahlen bzw. welchen Wert hat ein Pip?

Nun, das kommt darauf an, wieviel Kapital und welchen Hebel der Trader einsetzt. Ein Trader, der am Anfang steht und gerade mit dem Handeln begonnen hat, sollte hier **immer** die minimal mögliche Größe verwenden.

Welche Positionsgröße sinnvoll ist

Die "Positionsgröße" gibt an, mit wieviel Einheiten der Basiswährung gehandelt wird.

Die Standardgröße wird als "Lot" bezeichnet und beträgt 100.000 Einheiten der Basiswährung, in unserem Beispiel also 100.000,- Euro.

Für kleinere Konten gibt es auch die Varianten Mini-Lot (10.000 Einheiten) und Micro-Lot (1.000) Einheiten.

Bewährt hat sich die Formel, dass Du pro 2.500,- Euro Handelskapital jeweils mit einem Micro-Lot startest, also mit 0.01 Lot. Hat Dein Konto einen Stand von 5.000,- Euro erreicht, kannst Du die Lot-Anzahl auf 0.02 erhöhen, bei 7.500,- Euro dann auf 0.03 Lot usw.

In der nachfolgenden Berechnung gehen wir vom minimalen Einsatz aus, das bedeutet, wir setzen auf unserer Handelplattform den Wert von 0.01 Lot als Positionsgröße ein.

Bei dieser Einstellung beträgt der Wert eines Pips rund 8 cent.

Das mag sich nun nicht viel anhören, was in absoluten Zahlen auch stimmen mag. Prozentual jedoch eröffnen sich hier Welten. Mal angenommen, Du hast schon viel über Forex gehört und findest es spannend, sich an diesem Markt zu beteiligen, dann kannst Du bei geeigneten Brokern bereits mit 250,- Euro ein Konto eröffnen. Du vermutest, dass der Euro zum Dollar steigt und eröffnest einen Trade mit einem Einsatz von 0.01 Lot. Deine Einschätzung war richtig und EUR/USD steigt von 1,1635 auf 1.1735.

So kann sich Dein Gewinn entwickeln

Du hast 100 Pips gewonnen, Glückwunsch! Absolut gesehen hast Du zwar „nur“ 8,- Euro gewonnen, prozentual aber hat sich Dein Kapital um gut 3% auf 258,- Euro erhöht. Solche Trades dauern manchmal nur einige Stunden.

Bei der aktuellen Lage am Kapitalmarkt mit Verzinsungen eines Tagesgelds nahezu Null kannst Du Dir leicht ausrechnen, dass Du mit klassischen Geldanlagen mehrere Jahre brauchst, um aus 250,- Euro 258,- Euro zu machen.

Sollte es Dir gelingen, einen solchen Trade innerhalb eines Monats noch 20x zu platzieren, hättest Du Dein eingesetztes Kapital verdoppelt. Diese Faszination macht es so spannend, mit dem Forexhandel zu beginnen.

Aber Vorsicht: Genauso gut kannst Du Trades verlieren, was völlig normal ist und sich nicht vermeiden lässt. Im ungünstigsten Fall löst sich Dein Konto nach ein paar Trades in Luft auf. Entscheidend ist hier ein venünftiges Money-Management und der Einsatz eines sog. Stopp-Loss, mit dem Du Deine Verluste begrenzt, solltest Du mal daneben liegen. Beachte hierzu bitte auch die Seite Risikohinweise.

Wie geht es weiter?

In diesem Buch möchte ich Dir Strategien und technische Hilfsmittel an die Hand geben, damit Du im Lauf der Zeit ein erfolgreicher Trader werden kannst. Du wirst in kurzer Zeit wertvolle Erfahrungen gewinnen, positive wie auch negative. Aber ich garantiere Dir, spannend wird es zu jeder Zeit sein.

In diesem Sinne, starte die Jagd auf die Pips !

3. Strategien



Warum Du ohne Strategie verloren bist

Selbst wenn Du Trading-Anfänger bist, wirst Du schnell gemerkt haben, dass Trading nichts mit Casino oder Wetten zu tun hat. Du setzt nicht einfach auf Rot oder Schwarz in der Hoffnung, mehr Glück als Pech zu haben. Traden ist eine anspruchsvolle Tätigkeit, die sehr viel Fachwissen und Erfahrung voraussetzt. Jeder Trader sollte sich daher vor dem Handeln über Strategien informieren und eine für ihn (!) passende Strategie finden.

Welche Strategie ist die Beste ?

Eine etwas provokative Frage, nicht wahr? Du ahnst es schon, es gibt nicht "die beste" Strategie.

Eine Strategie soll vor allen Dingen profitabel sein, d.h. mehr gewinnbringende als verlustreiche Trades hervorbringen. Eine "gute" Strategie passt zur Mentalität des Traders. Nehmen wir an, Du willst relativ entspannt handeln und nicht alle 5 Minuten am Bildschirm sitzen. Dann wählst Du wahrscheinlich den Tages - oder Wochenchart für Deinen Handel. Findest Du diese Art zu handeln

jedoch etwas “langweilig” und wünschst Du Dir mehr Action, dann bist Du vielleicht mehr der Typ “Scalper.” Du hast Freude daran, sehr kurzfristig im Minuten – oder 5-Minuten-Chart zu handeln.

Die Strategie der Charttechnik

Die Mehrzahl der Trader dürfte nach der Charttechnik handeln. Diese “Techniker” orientieren sich beim Trading vorwiegend an Indikatoren, Chartmustern, Widerständen und Unterstützung. Hierbei ist zu beachten, dass Indikatoren in aller Regel nachlaufend sind (z.B. gleitende Durchschnitte) und somit nur ein zeitversetztes Bild geben.

Will man als Trader mit Hilfe von Indikatoren einen “perfekten” Einstieg finden, muss man sozusagen die Richtung des Indikators etwas vorausahnen. Mit der Zeit und einiger Erfahrung hast Du aber auch hierfür einen Blick.

Chartmuster sind bestimmte Formationen (Dreiecke, Flaggen, Wimpel, etc.), die regelmässig auftauchen und eine gewisse Prognose für künftige Kursverläufe darstellen können, aber nicht müssen.

Die Fundamentalanalyse

Andere Trader wiederum orientieren sich an der sog. Fundamentalanalyse. In eher längerfristigen Zeiträumen beachten Sie volkswirtschaftliche Daten wie Leitzins, Bruttoinlandsprodukt, Arbeitslosenzahlen, Geschäftsklima etc. und leiten daraus steigende oder fallende Kurse ab.

Die News-Trading-Strategie

Eine weitere und bei korrekter Anwendung sehr profitable Strategie ist das sog. "News-Trading." Wie in meinem Beitrag Wirtschaftskalender dargestellt, finden mehrfach wöchentlich Ereignisse statt, die großen Einfluss auf die Kurse haben.

Dies können Leitzinsentscheidungen der Notenbanken sein, Beschäftigungszahlen oder Einschätzungen zum Wirtschaftsklima, um nur einige zu nennen.

Eine große Relevanz kannst Du im Wirtschaftskalender an den drei "Bullenköpfen" erkennen. Wer sich hier im Vorfeld optimal positioniert, wird regelmässig schöne Gewinne realisieren können.

Ein weiterer Vorteil des "News-Tradings" liegt darin, dass Du Dir bereits am Anfang der Woche einen Überblick über die relevanten Ereignisse verschaffen kannst und zum Termin bestens vorbereitet bist.

Warum eine Strategie wichtig ist

So gerne wir es in manchen Situationen auch wären, der Mensch ist nicht immer rational. Auch beim Traden kommt es vor, dass wir uns von Gefühlen leiten lassen, was in den meisten Fällen leider zu keinem guten Ergebnis führt.

Wenn wir nur meinen, ein Einstieg wäre optimal, dann ist er es in den meisten Fällen nicht. Haben wir zuviel Angst, einen Trade einzugehen, haben wir vielleicht eine gute Chance verpasst. Und wenn wir gierig werden und noch mehr aus dem Trade herauskitzeln wollen, geht das sehr oft in die Hose.

Eine Strategie mit klar definierten Regeln für einen Einstieg, Ausstieg und ein Moneymanagement lässt Emotionen aussen vor. Eine Strategie hilft bei der Analyse, warum ein Trade nicht optimal gelaufen ist und hilft uns dabei, bessere Trader zu werden.

Wenn Du die für Dich (!) passende Strategie gefunden hast, halte an dieser bitte fest und versuche maximal, die Strategie zu verbessern.

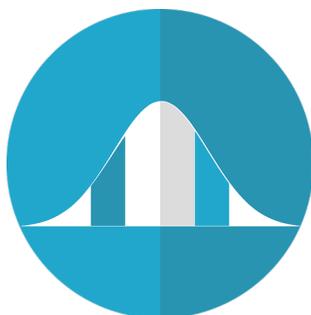
Auch mit der besten Strategie können wir nicht alle Trades gewinnen, aber mit einer guten Strategie können wir profitabel werden und das ist alles, was zählt.

Fazit

Alle Strategien haben ihre Berechtigung und können profitabel sein. Ich persönlich neige eher zum Trading mit der Charttechnik, vernachlässige aber auch nicht das News-Trading, weil man sich hierauf wirklich sehr gut vorbereiten kann.

Einige der hier vorgestellten Strategien möchte ich etwas ausführlicher und anhand von konkreten Charts vorstellen, damit Du Dir ein Bild von der Profitabilität machen kannst, lass uns mit der Rubrik "Traden mit gleitenden Durchschnitten" beginnen.

3.1. Was sind gleitende Durchschnitte?



Als **EMA** (Exponential Moving Average) bezeichnet man gleitende Durchschnitte, die angewendet werden, um einen Kursverlauf zu glätten.

Hierbei kann man die Zeitintervalle völlig frei einstellen. So bedeutet ein **EMA** von 20 auf einem Tageschart beispielsweise den Durchschnitt der 20 letzten Schlusskurse jeden Tages.

Je kürzer das Intervall gewählt ist, desto näher bewegt sich der gleitende Durchschnitt am aktuellen Kurs. Gebräuchlich sind überwiegend Gleitende Durchschnitte von 20,50,100 und 200 Perioden.

Wozu dienen Gleitende Durchschnitte?

Gleitende Durchschnitte sind hilfreich, um einen Trend anzuzeigen. Gleichzeitig dienen sie als Widerstands – und Unterstützungszonen.

Wie nutzt man Gleitende Durchschnitte beim Traden?

Wie kann man nun gleitende Durchschnitte zum Traden verwenden? Gemäß dem Sprichwort “the trend is your friend” wird man als Trader versuchen, einen Trendwechsel zu identifizieren und diesen solange zu “reiten”, bis er sich wieder umkehrt. Gleitende Durchschnitte lassen sich hierbei – vor allem in Kombination – als Trendfolgeindikatoren benutzen.

Ein Beispiel anhand des Daily Chart von AUD/USD: Hier sind folgende **EMA's** eingezeichnet:

- **EMA 10** – gelb
- **EMA 20** – blau
- **EMA 50** – rot



Indikatoren richtig interpretieren

Links oben erkennst Du am ersten Pfeil, wie sich alle **EMA's** zusammenziehen und sozusagen fast auf einer Linie liegen. Das ist immer ein Zeichen für einen Ausbruch, entweder nach oben oder nach unten.

Kurz danach sehen wir einen Ausbruch nach unten. Der Kurs bleibt ca. 4 Wochen unter dem kurzen **EMA 10**, bis er ca. weitere 3 Wochen später den **EMA 20** von unten nach oben durchbricht.

Hier wird es nun spannend. Wenn der Kurs auch noch den roten **EMA 50** durchbrechen sollte, könnte man von einem Trendwechsel von fallend auf steigend ausgehen.

Im weiteren Verlauf siehst Du jedoch, dass der Abwärtstrend fortgesetzt wird.

Nach etwa zwei Wochen folgt ein erneuter Versuch, den blauen **EMA 20** zu durchbrechen. Aber auch hier scheitert der Versuch und es folgt ein weiterer Abwärtstrend, der den Kurs von AUD/USD von einem Hoch zu Beginn von 0,94 auf ein Tief am 01.02.2015 von 0,76 fallen lässt.

Innerhalb von nur 4 Monaten hätte man so rund 1.800 Pips Gewinn machen können, vorausgesetzt, man hätte die optimalen Einstiegs- und Ausstiegspunkte erwischt.

Seit dieser Zeit steigt der Kurs wieder an, der kurzfristige **EMA 10** hat den mittelfristigen **EMA 20** von unten nach oben gekreuzt.

Der etwas risikofreudigere Trader kann hier bereits auf steigende Kurse spekulieren, ohne einen engen Stopp-Loss zu vernachlässi-

gen. Nach diesem langen Fall besteht Hoffnung, dass es sich nicht wie die beiden Male vorher um einen Fehlausbruch handelt.

Etwas konservative Trader warten hingegen ab, bis der Kurs auch den roten **EMA** 50 durchbrochen hat. Selbstverständlich setzt Du natürlich auch hier einen Stopp-Loss. Im Devisenhandel ist zu jeder Zeit alles möglich und oberste Priorität ist es immer, sein Handelskapital zu schützen.

Fazit

Abschließend lässt sich sagen, dass man mit der Kombination von 3 gleitenden Durchschnitten ein vernünftiges Trendfolgesystem hat.

Bei entsprechender Disziplin kann dieses System gute Ergebnisse liefern. Im Sinne eines Kapitalerhaltes möchte ich dennoch nochmals den Hinweis geben, dass das Setzen eines Stopp-Loss von entscheidender Bedeutung ist.

Es ist unmöglich, jeden Trade zu gewinnen, aber es ist möglich, den Verlust eines Trades im Vorfeld zu begrenzen.

Mache Dir daher vor Eröffnung eines Trades Gedanken darüber, wieviel Du bereit bist, zu riskieren und halte Deinen Stopp-Loss unter allen Umständen ein. Selbst als risikobereiter Trader solltest Du pro Trade **niemals** mehr als 5% Deines Kapitals riskieren. In der Regel beträgt die Verlustbegrenzung eher 2-3%, bei größeren Konten auch nur etwa 1-2%.

In diesem Sinne, starte die Jagd auf die Pips !

3.2. Traden mit dem MACD



Was ist der MACD ?

Der **M**oving **A**verage **C**onvergence / **D**ivergence oder auch MACD genannte Indikator gehört wie die gleitenden Durchschnitte zur Familie der Trendfolgeindikatoren.

Zur Berechnung und Darstellung werden 2 gleitende Durchschnitte herangezogen. Hierbei werden die Entwicklung dieser Durchschnitte zueinander dargestellt.

Nähern sich beide Durchschnitte an, so spricht man von Konvergenz. Entfernen sie sich voneinander, nennt man das Divergenz.

Warum der MACD einer der besten Indikatoren ist

Der MACD wurde bereits 1979 von seinem Erfinder, Gerald Appel, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Obwohl er damit schon sehr lange zur Verfügung steht, zählt er auch heute noch zu den meist verwendeten Indikatoren. Bei korrekter Anwendung zählt der MACD zu den treffsichersten Indikatoren.

Der MACD anhand eines Praxisbeispiels erklärt, hier der Stundenchart des NZD/CAD



Das in weiß dargestellte Histogramm beinhaltet einen EMA 4 und einen EMA 26. Hierbei wird vom EMA 4 der EMA 26 subtrahiert.

Zusätzlich siehst Du eine rot gestrichelte Linie, auch Triggerlinie genannt.

Diese ist nichts anderes als ein SMA 9 (Simple Moving Average = einfacher gleitender Durchschnitt). Klingt kompliziert? Ist es aber nicht, denn die mathematischen Hintergründe sind keine Voraussetzung, um mit dem

MACD erfolgreich zu traden.

Damit ein Kaufsignal vorliegt, sollte diese Bedingung erfüllt sein:

Das Histogramm (weiss) des MACD befindet sich oberhalb der Nulllinie.

Der Stochastik-Indikator zählt zur Familie der Oszillatoren. Als Stochastik bezeichnet man ein mathematisches Verfahren, um Wahrscheinlichkeiten zu berechnen.

Wie funktioniert der Indikator?

Bei der Verwendung als Indikator und Signalgeber in einem Chart nutzt man folgende Beobachtung:

Die Schlusskurse in Aufwärtsbewegungen liegen nahe bei den Tageshöchstwerten. In Abwärtsbewegungen hingegen zeigt sich, dass die Schlusskurse nahe den Tagestiefkursen liegen.

Wie sieht der Stochastik-Indikator im Chart aus?

Dargestellt wird der Stochastik-Indikator durch zwei Linien. Die sog. %K-Linie (im unteren Chart blau dargestellt) und die sog. %D-Linie (im unteren Chart rot dargestellt).

Beide Linien können zwischen 0 und 100 schwanken. Werte von unter 20 und über 80 gelten als Extremzonen und geben somit einen Hinweis auf einen **möglichen** Trendwechsel.

Bei den Einstellungen der %K und der %D-Linie darfst Du ruhig testen, mit welchen Einstellungen Du dem Chartverlauf am nächsten kommst. In meinem Beispiel nutze ich beispielsweise 50 bei %K und 4 bei %D.

Leider hat der Stochastik-Indikator die etwas unangenehme Eigenschaft, in starken Trends ziemlich lange in Extrembereichen zu verweilen (also unter

20 bzw. über 80). Hier kann es folglich zu verfrühten Einstiegen kommen. Das kann zur Folge haben, dass man evtl. ausgestoppt wird, obwohl sich einige Zeit später zeigt, dass man prinzipiell richtig gelegen hat.

So nutzt Du die Stochastik zum Einstieg

- ein Kaufsignal entsteht, wenn die blaue Linie aus der unteren Begrenzung bei 20 nach oben ausbricht bzw. die blaue Linie die rote Linie von unten nach oben durchkreuzt.
- ein Verkaufssignal entsteht, wenn die blaue Linie die obere Begrenzung bei 80 nach unten verlässt bzw. wenn die blaue Linie die rote Linie von oben nach unten durchkreuzt.

Diese möglichen Einstiegspunkte siehst Du im unten dargestellten Wochenchart von NZD/CAD als rote Kreise. Vorteilhaft ist die Kombination mit einem oder zwei anderen Indikatoren, z.B. RSI und EMA. Zeigt die Stochastik beispielsweise einen long-Einstieg an, sollte gleichzeitig der RSI den Bereich um 30 von unten nach oben gebrochen haben.

Für einen möglichen Short-Einstieg gilt umgekehrt, dass der RSI den Bereich um 70 von oben nach unten gebrochen haben sollte.

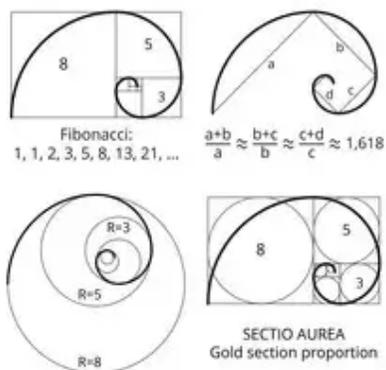
Weil der Markt immer Recht hat und sich in keinster Weise für Deine Erwartungen interessiert, denke bitte **immer** daran, einen vernünftigen Stopp-Loss zu setzen. Ändere diesen auch im Nachhinein **nicht** mehr.



In diesem Sinne, starte die Jagd auf die Pips ! Ich wünsche Dir erfolgreiche Trades !

3.4. Traden mit Fibonacci-Retracements

Wie nutzt man die Fibonacci-Retracements?



Hat man als Trader einen Umkehrpunkt in einem bestehenden Trend identifiziert, stellt sich die Frage, wie weit die Korrektur gehen kann und welches Ziel man für den Take-Profit anpeilen sollte.

Hierbei können die sog. "Fibonacci-Retracements" hilfreich sein.

Der Mathematiker Leonardo Fibonacci entdeckte vor 800 Jahren eine Zahlenfolge, die häufig in der Natur vorkommt. Jede Fibonacci-Zahl ergibt sich aus der Summe der beiden vorangegangenen Zahlen.

Es ergibt somit folgende Zahlenreihe: 0,1, 1, 2, 3, 5, 8, 13, 21, 34, 55, 89, 144...

Interessant wird diese Zahlenfolge für Trader aber erst dadurch, dass

- die Division einer Zahl durch die nachfolgende Zahl mit steigenden Werten ein Ergebnis nahe **0,618** ergibt.
- die Division einer Zahl dieser Reihe durch die ihr vorangehende Zahl einen Wert nahe **1,618** ergibt.
- die Division einer Zahl der Reihe durch die um zwei Stellen nachfolgende Zahl einen Wert nahe **0,382** ergibt.

Aus diesen Verhältnissen der Zahlen zueinander ergeben sich Prozentwerte von 38,2%, 50% und 61,8%.

Nun möchte ich Dich nicht mit mathematischen Formeln langweilen, wer hier weiterführende Informationen spannend findet, wird u.a. bei Fibonacci-Folge fündig.

Welche Regeln bei den Fibonacci-Retracements kann man sich zu Nutze machen?

Als allgemein anerkannte Regel gilt: Die maximale Korrektur einer Bewegung sollte 61,8% nicht unterschreiten. Sollte dies geschehen,

kann man von einer Trendumkehr des bisher vorherrschenden Trends ausgehen.

Reicht die Korrektur jedoch nur bis an 38,2%, kann man davon ausgehen, dass keine Trendwende vorliegt und der Trend seine bisherige Bewegung wieder aufnimmt. Sollte 38,2% nach unten gebrochen werden, kommt dem 50%-Retracement eine wichtige Rolle zu. Hier kann man versuchen, eine Position aufzubauen, dies natürlich mit engem Stopp-Loss abgesichert.

Doch wie fast immer, ein Bild sagt mehr als 1000 Worte.....



So nutzt Du das Fibonacci-Tool

Bei dem oben gezeigten Währungspaar NZD/CAD zeichnet man das auf jedem Metatrader verfügbare Fibonacci-Tool vom letzten Tiefpunkt bis zum letzten Hochpunkt ein. Das massgebliche Tief liegt hier am 08.10.2018 bei einem Kurs von 0,8320. Der Hochpunkt wurde am 05.12.2018 bei 0,9250 erreicht.

Und nun schau Dir einfach mal an, was am 38,3-er Retracement passiert ist.

Der Kurs lief punktgenau an diese Linie und nahm seinen vorherigen Aufwärtstrend wieder auf. Das alte Hoch wurde am 24.03.2019 wieder erreicht. Verblüffend, oder?

In Kombination mit dem RSI ist hier die Wahrscheinlichkeit hoch, die nächste Bewegung zu erkennen. Da wir uns gerade wieder am Höchstkurs von Dezember 2018 befinden, gibt es wie immer bei Kursen zwei Möglichkeiten:

Der Kurs steigt oder er fällt. Sollte der Kurs steigen, kann man das Fibonacci Tool zunächst erst einmal löschen, da es nicht mehr relevant ist und man den nächsten Umkehrpunkt identifizieren muss.

Sollte der Kurs jedoch fallen, behält man das 38,3-er Retracement im Auge und schaut, was an diesem Level passiert. Geht es eine Etage tiefer, wird vermutlich auch das 50-er Retracement angelaufen. Dieses Spiel setzt man an jedem Level fort.

Alles in allem ist das Fibonacci-Tool in Verbindung mit anderen Indikatoren sehr hilfreich, wenn Du Ziele einer Gegenbewegung ermitteln möchtest.

Aber denke immer daran, einen Stopp-Loss zu setzen und damit Dein Handelskapital zu schützen.

In diesem Sinne, starte die Jagd auf die Pips ! Ich wünsche Dir erfolgreiche Trades !

3.5. Traden mit Pivot-Points

Was sind Pivot-Points ?



In einem neulich gelesenen Fachartikel hat der Autor die Pivot-Points als magische Tradingpunkte im Chart beschrieben. Die Erklärung hierbei liegt in der Tatsache, dass an diesen Punkten im Chart richtig viel passieren kann. Ohne Zweifel orientieren sich die Kurse sehr häufig an diesen Punkten.

Wenn man berücksichtigt, dass die Pivot-Points selbst bei professionellen und institutionellen Händlern große Beachtung finden, kann man von deren Relevanz ausgehen. Vereinfacht gesagt, sind Pivot-Punkte mathematisch berechenbare Punkte im Chart, die oft als Unterstützung und Widerstand dienen.

Wie berechnet man die Pivot-Points ?

Die Pivot Punkte (PP) werden aus den Kursen des Vortages berechnet. Hierzu werden jeweils der Tiefstkurs (L), der Höchstkurs (H) und der Schlusskurs (C) nach folgender Formel herangezogen:

Pivot Punkt $PP = L + H + C$ geteilt durch 3.

Von diesem Level aus werden nun 3 weitere Widerstands - bzw. Unterstützungszonen berechnet.

Die Widerstände R1 bis R3:

$$R1 = 2xPivot \text{ minus } L$$

$$R2 = Pivot \text{ plus } Hoch \text{ minus } Tief$$

$$R3 = 2x (Pivot \text{ minus } Tief) \text{ plus } Hoch$$

Die Unterstützungen S1 bis S3:

$$S1 = 2xPivot \text{ minus } Hoch$$

$$S2 = Pivot \text{ minus } (Hoch \text{ minus } Tief)$$

$$S3 = Tief \text{ minus } 2x (Hoch \text{ minus } Pivot)$$

Wie Du Pivot Punkte traden kannst

Ein Vorteil der Pivot Punkte ist es, dass der im Chart installierte Indikator die Punkte bzw. Linien bereits Nachts ab 01:00 Uhr in den Chart einzeichnet. Du findest folglich am Morgen bereits alle Punkte fertig vor.

Generell kannst Du davon ausgehen, dass Kurse oberhalb des Pivot Punktes einen steigenden Markt anzeigen. Umgekehrt zeigen Kurse unterhalb des Pivot Punktes einen fallenden Markt an. Somit erkennst Du bereits zu Handelsbeginn einen Trend.

Kreuzen die Kurse den Pivot Punkt von oben nach unten, kannst Du einen short-Trade (verkaufen) in Betracht ziehen. Umgekehrt gilt: Kreuzt der Kurs den Pivot Punkt von unten nach oben, kannst Du einen long-Trade (kaufen) eingehen.

Als was fungieren Unterstützungen und Widerstände ?

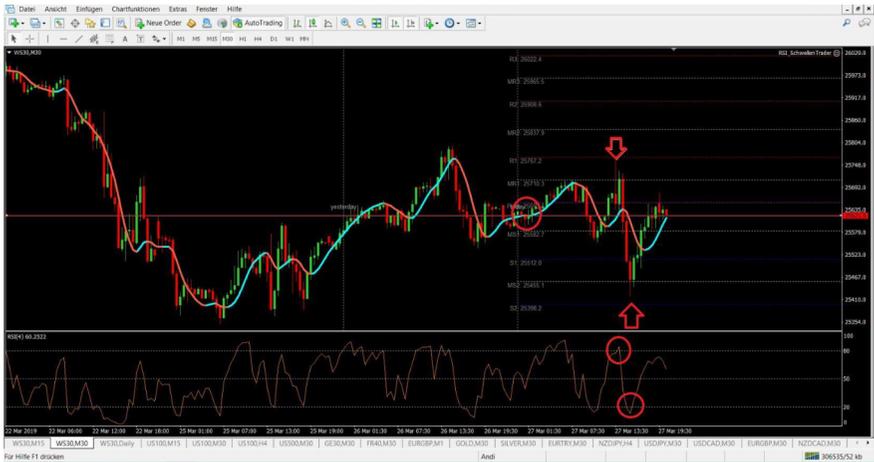
Bei steigenden Notierungen wird der Kurs zwangsläufig Richtung der Widerstände R1 bis R3 laufen. An jedem dieser Level ist eine Umkehr des Trends möglich, so dass Du diesen Zonen besondere Aufmerksamkeit schenken solltest.

Wird beispielsweise der Widerstand R1 nach oben verlassen, ist das nächste Ziel der R2, danach der R3.

Umgekehrt gilt das bei fallenden Märkten für die Unterstützungszonen S1 bis S3.

Die Widerstands - und Unterstützungszonen funktionieren am besten in einem relativ ruhigen Markt. Während Zinsentscheidungen einer Notenbank oder bei Veröffentlichung wichtiger Wirtschaftsnachrichten können diese durchaus heftig über - oder unterschritten werden.

Die Pivot Punkte im Chart am Beispiel des 30 - Minuten Charts des Dow Jones:



Der erste rote Kreis im Chart zeigt den Tageswechsel um 01:00 Uhr an. Hier liegt der Kurs noch unterhalb des Pivot Punktes und erreicht gegen 07:00 Uhr seinen Höchststand.

Bis 11:00 Uhr fällt der Kurs, um anschliessend bis 14:30 Uhr wieder anzusteigen. Das ist die Uhrzeit, in dem der amerikanische Markt den Handel eröffnet (Sommerzeit ist zu beachten, normalerweise eröffnet der amerikanische Markt um 15:30 MESZ).

Von da an fallen die Kurse und da der Dow Jones kurz zuvor fast das R1-Level erreicht hat, kannst Du einen short-Trade eingehen (roter Pfeil oben). Bestätigt wird dieses Signal auch durch den RSI, der den überkauften Bereich von 80 von oben nach unten verlässt.

Anschließend fällt der Kurs weiter, durchbricht auch das Unterstützungslevel S1 und nähert sich der Zone S2. Hier beginnt der Kurs wieder anzusteigen und es ist Zeit für einen long-Trade (roter Pfeil unten). Auch dieses Signal wird wieder vom RSI bestätigt, der die überverkaufte Zone von 20 nach oben verlässt. Auch bei nicht ganz optimalem Einstieg hättest Du mit diesen beiden Trends rund 300 Pips Gewinn in etwa 4 Stunden einfahren können.

Fazit

Mit den Pivot Punkten in Verbindung mit dem RSI hast Du eine einfache Möglichkeit, profitable Einstiegssignale im Chart zu erkennen. Dennoch sind wir beim Trading niemals sicher, was die nächsten Minuten bringen. Deshalb gilt auch beim Trading mit den Pivot Punkten: Setze **immer** einen Stopp-Loss, um Dein Kapital zu schützen.

In diesem Sinne, starte die Jagd auf die Pips. Ich wünsche Dir erfolgreiche Trades !

3.6. Traden mit der Notenbank



shutterstock.com • 1217085889

Wie im Artikel “Wirtschaftskalender” bereits erwähnt, haben Zinsentscheidungen der Notenbanken großen Einfluß auf eine Währung.

Vereinfacht kann man sagen, dass Zinserhöhungen zu steigenden und Zinssenkungen zu fallenden Kursen führen.

Da wir es beim Forex-Trading immer mit Währungspaaren zu tun haben, beziehen sich die Kursveränderungen immer auf die Währung, die an erster Stelle steht. Handelst Du beispielsweise das Paar EUR/USD, wird der Euro im Falle einer Zinserhöhung steigen und der Dollar im Gegenzug fallen.

Umgekehrt verhält es sich bei einer Zinssenkung im Euro.

Traden mit der Notenbank kann sich dadurch als profitable Strategie erweisen.

Wie profitierst Du von Zinsentscheidungen der Notenbank ?

Im Vorfeld einer Notenbankentscheidung kannst Du verschiedene Faktoren prüfen, um die Richtung der künftigen Zinsen vorherzusehen. Ist beispielsweise die Inflation seit der letzten Entscheidung stark angestiegen, kannst Du davon ausgehen, dass die Zinsen steigen.

Wenn Du richtig liegst, wäre ein long-Trade (Kauf) eine gute Wahl.

Das Wirtschaftswachstum hat sich verlangsamt oder ist rückläufig? Dann könnten die Zinsen gesenkt werden, um das Wachstum durch günstigere Kredite anzukurbeln. Ein short-Trade (Verkauf) hätte hier gute Chancen.

So positionierst Du Dich optimal vor einer Entscheidung der Notenbank

Wie im letzten Absatz dargestellt, kannst Du Dich bereits im Vorfeld einer Zinsentscheidung positionieren. Dennoch ist die Wahl der Richtung auch bei guter Recherche immer nur ein Spiel mit Wahrscheinlichkeiten. Liegst Du daneben, wirst Du einen Verlust erleiden, der zwar bei Eingabe eines Stopp-Loss nicht hoch sein muss, aber doch ärgerlich ist.

Wäre es da nicht sinnvoll, eine Strategie zu nutzen, bei der es egal ist, ob der Kurs fällt oder steigt? Voraussetzung für diese Strategie ist es aber, dass Dein Broker die gleichzeitige Öffnung eines long - und short-Trades im gleichen Währungspaar zulässt (hedging).

Schauen wir uns das mal im Chart an, dann sollte diese Strategie erkennbar sein.



Im obigen Chart sehen wir das Währungspaar GBP/USD im Stundenchart. Am 02.08.2018 entschied die britische Notenbank, den Leitzins um 0,25% zu erhöhen. Normalerweise würde die Währung dadurch aufwerten, also im Vergleich zum Dollar steigen. Hier pas-

siert etwas völlig Entgegengesetztes. Nach einem sehr kurzen Ausflug nach Norden fällt der Kurs des britischen Pfunds weiter.

Was war passiert?

Die Notenbank hat den Leitzins von bisher 0,5% auf 0,75% angehoben. Der Hintergrund war der Versuch, die hohe Inflation etwas nach unten zu drücken. Vermutlich durch das Brexit-Votum hat die Zinserhöhung jedoch nicht das gewünschte Resultat gebracht.

Für unsere Strategie – und das sei an dieser Stelle ausdrücklich erwähnt – spielt es überhaupt keine Rolle, ob der Kurs nach einer Notenbankentscheidung steigt oder fällt.

Aus Erfahrung kann ich sagen, dass viele angehende Trader ein mentales Problem mit fallenden Kursen haben, wurde ihnen doch jahrelang vorgegaukelt, nur Wachstum (nach oben) sei gut und wichtig.

Wer auf fallende Kurse setze, sei ein “Bösewicht”, ein skrupelloser Hedgefonds-Manager oder gar eine “Heuschrecke.”

Lass Dich davon bitte nicht beeinflussen. Warum solltest Du auf 50% der Chancen verzichten, wenn Du nur auf steigende Kurse setzt? Zumal Abwärtstrends in aller Regel schneller und dynamischer verlaufen als Aufwärtstrends.

Unser Trading-Setup sieht wie folgt aus

Vor Beginn der Notenbanksitzung eröffnen wir parallel einen long – und einen short-Trade. Da wir wissen, dass sich nur eine Richtung durchsetzen wird, setzen wir unsere stopp-Loss Marken kurz unter

die letzten markanten Tiefs (long-Trade) oder kurz über das letzte markante Hochs (short-Trade).

Ich empfehle einen Stopp von etwa 80-100 Pips. Gleichzeitig geben wir bei jedem der beiden Trades einen Trailing-Stopp von etwa 100 - 150 Pips ein, damit die Stopps automatisch in die Gewinnrichtung nachgezogen werden.

Wie wäre unsere Strategie verlaufen?

Zunächst ist der Kurs gestiegen, von etwa 1,3070 auf 1,3120, das sind rund 50 Pips. Die Stopps hätten bei beiden Trades nicht ausgelöst, so dass wir weder gewonnen noch verloren hätten.

Der long-Trade lag 50 Pips im Plus, der short-Trade 50 Pips im Minus, was sich ausgeglichen hat. Im Anschluß siehst Du, dass der Kurs vom 02.08.2018 bis 10.08.2018 nur gefallen ist, mit kleinen Zwischenerholungen nach oben.

In der Nacht vom 02. auf den 03. August hätte unser Stopp auf den long-Trade ausgelöst und wir hätten ca. 100 Pips verloren. Gleichzeitig war unser short-Trade aber 100 Pips im Plus, so dass es unter dem Strich sozusagen bis dahin eine "Nullnummer" war.

Da die Kurse bis zum 10. August weiter gefallen sind, hätte unser short-Trade weitere 200 Pips gewonnen, bevor auch er ausgestoppt wurde.

Der individuelle Erfolg hängt natürlich auch etwas vom "Feintuning" ab. Wie Du am Verlauf der Abwärtsbewegung erkennen kannst, gab es innerhalb des Abwärtstrends 3 größere Abwärtswellen, das ist in

der Regel ein Anzeichen dafür, dass es zunächst nicht weiter nach unten geht und man den Gewinn realisieren sollte.

Fazit

Mit dieser Strategie kannst Du bei Notenbankentscheidungen sehr oft einen schönen Gewinn realisieren. Traden mit der Notenbank ist eine etwas aussergewöhnliche Strategie, kann aber sehr profitabel sein. Denke aber immer daran, einen stopp-loss zu setzen, um Dein Handelskapital zu schützen.

In diesem Sinne, starte die Jagd auf die Pips ! Ich wünsche Dir erfolgreiche Trades !

3.7. Trading mit Divergenzen

Was bedeutet Trading mit Divergenzen?

Von einer Divergenz beim Trading spricht man, wenn sich der Preis und ein Indikator in unterschiedliche Richtungen bewegen. Normalerweise bewegen sich Preis und Indikator in die gleiche Richtung, d.h. steigt der Preis, steigt auch der Indikator. Schau Dir hierzu gerne nochmal den Chart in meinem Artikel „Relative-Stärke-Index“ an. In fallenden Märkten fällt der Preis und der Indikator normalerweise ebenfalls.

Bei einer Divergenz verhält sich der Indikator gegenläufig zum Preis. Beispielsweise wenn der Preis steigt, aber der Indikator fällt oder wenn der Preis fällt und der Indikator steigt. Das ist – gerade auf

höheren Zeitebenen (Tages – oder Wochenchart) – ein untrügliches Zeichen dafür, dass ein Trendwechsel bevorsteht.

Wie Du die Divergenz für Dein Trading nutzt

Eine Divergenz zeigt Dir, dass sich die Marktbedingungen ändern könnten und ein Richtungswechsel bevorsteht. Wann dieser kommt, ist allerdings nie genau vorherzusagen, so dass es besser ist, nicht direkt bei Auftreten einer Divergenz einen Trade zu eröffnen. Wenn ich eines gelernt habe in den letzten 12 Jahren, in denen ich aktiv trade, dann dass kein Markt oder keine Aktie so hoch ist, dass sie nicht noch weiter steigen könnte oder umgekehrt so tief, dass sie nicht noch weiter fallen könnte.

Ein Beispiel: Die Aktie der Commerzbank notierte im Jahr 2000 auf ihrem Höchststand bei rund 173,- Euro. 10 Jahre später lag sie nur noch bei rund 30,- Euro. Ein Schnäppchen? Tolle Einstiegskurse? Wer jetzt nicht kauft, verpasst die Chance seines Lebens?

„Greife nie in ein fallendes Messer“ ist eine Börsenweisheit, die sich schon oft bewahrheitet hat. Im Falle der Commerzbank wäre es ein guter Rat gewesen, nicht bei 30,- Euro einzusteigen, denn 2020 erreichte sie ihren Tiefstand bei rund 3,30 Euro. Das wäre ein Verlust von 90% gewesen. Um von 3,30 Euro wieder auf 33,- Euro zu kommen, hättest Du einen Gewinn von 1.000 Prozent gebraucht. Nicht einfach.

Wie erkennst Du eine Divergenz?

Auf Deiner Handelsplattform siehst Du zum einen den Kursverlauf Deines Währungspaares oder Deines Index und hast andererseits einen oder mehrere Indikatoren installiert.

Jetzt kannst Du darauf achten oder beobachten, ob sich der Kursverlauf vom Indikator abkoppelt, beispielsweise ob der Kurs steigt, aber der Indikator fällt. Dann heisst es wachsam bleiben und auf die Kursumkehr warten, die Dir dann einen guten Einstieg für einen Trade bieten kann. Schauen wir uns das mal im 30-Minuten Chart des Dow Jones an, auf dem ich den CCI-Indikator (Commodity Channel Index) installiert habe. Hier nutze ich einen speziellen Indikator, der Divergenzen farblich anzeigt.



Profitables Trading mit Divergenzen

Im ersten Drittel des obigen Charts siehst Du, dass die Kurse fallen, unterlegt mit einer grünen Linie. Gleichzeitig steigt der CCI-Indikator an, ebenfalls mit einer grünen Linie unterlegt. Im Fachjargon nennt man das eine „bullische Divergenz“, weil damit zu rechnen ist, dass die Kurse wieder steigen.

Am Ende der Divergenz zeichnet der Indikator ein blaues Rechteck in den Chart. Hier kannst Du jetzt einen Kauf oder buy-trade wagen, da die Wahrscheinlichkeit auf steigende Kurse überwiegt.

Dennoch bitte nicht vergessen, einen stop-loss zu setzen, um Dein Handelskapital zu schützen. Am besten kurz unter das letzte Tief. Wie Du siehst, steigt der Kurs von nun an permanent nach oben bis sich wieder ein Abwärtstrend ausbildet. Die Aufwärtsbewegung umfasst rund 200 Pips, so dass Du bei der kleinst möglichen Lot-Größe von 0.01 einen Gewinn von rund 20,- Euro hättest machen können.

Im letzten Drittel des Charts geht das Spiel genau in die andere Richtung. Der Kurs steigt, angezeigt durch die rote Linie. Der Indikator fällt, ebenfalls durch eine rote Linie unterlegt und nachdem sich das blaue Rechteck formiert hat, kannst Du einen Verkauf oder short-sell erwägen. Der Kurs ist zwar nicht allzu stark gefallen, aber 100 Pips oder 10,- Euro hättest Du auch hier mitnehmen können.

Fazit

Divergenzen sind eine gute Möglichkeiten, um mögliche Änderungen in der Markttrichtung zu erkennen und frühzeitig Einstiegs-punkte für einen Trade zu finden. Dabei gibt es sowohl „bullische“ als auch „bearische“ Divergenzen, so dass es Dir egal sein kann, ob der Markt steigt oder fällt. Die Möglichkeit, auf fallende Märkte zu setzen, ist übrigens ein Privileg, das Du nur mit Derivaten wie CFD's nutzen kannst. Beim direkten Aktienkauf kann man nur bei steigenden Kursen Geld verdienen. Sehr geil, dass Trading hiermit doppelte Chancen auf Gewinne bietet.

Ich empfehle Dir, das Trading mit Divergenzen ausgiebig zu üben, denn es ist eine der besten Möglichkeiten, lukrative Trades zu entdecken. Mit der Zeit und ein wenig Übung wird es Dir möglich sein, solche Divergenzen auf einen Blick zu erkennen.

In diesem Sinne, starte die Jagd auf die Pips, ich wünsche Dir erfolgreiche Trades !

4. Templates

Wenn es um den Handel mit Finanzinstrumenten geht, gilt professionelles Trading als eines der effektivsten Mittel, um einen erheblichen Gewinn zu erzielen.

Templates sind dabei nichts anderes als Vorlagen, die Du Dir unter Verwendung von Indikatoren maßgeschneidert anfertigen kannst, so dass Du immer klare Regeln für einen Einstieg in einen Trade vor Augen hast. Ein unschätzbare Vorteil !

Mit Trading Templates können Trader vorgefertigte Strategien und Entscheidungshilfen verwenden, um Crash oder Booms beim Handel zu minimieren. Trading Templates bieten Dir als Trader nicht nur effiziente Methoden für den Markteinstieg, sondern helfen Dir auch dabei, unter schwankenden Marktbedingungen hohe Gewinne zu erzielen und die Kosten zu senken.

Trading Templates machen es leicht, schnelle Entscheidungen zu treffen und Risiken zu minimieren, so dass die Chancen auf hohe Gewinne deutlich erhöht werden. Während professionelle Händler zu vorformatierten Preisen, Signalen und Positionengrößen handeln, können Anfänger und unerfahrene Trader auf eine einfache und effiziente Methode zurückgreifen.

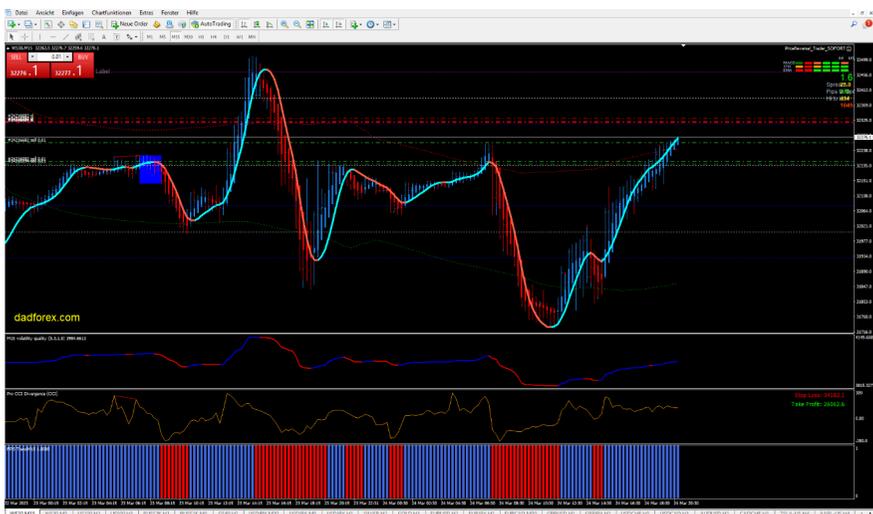
Trading Templates bieten eine Reihe von Vorteilen, darunter:

- Es ermöglicht eine automatisierte Ausführung von Trades.
- Templates verleihen dem Händler Stabilität und Kontrolle durch eingehende Analyse, um die Überwachung sowohl der Einnahmen- als auch der Ausgaben zu vereinfachen.

- Ein Template ist universell und kann bei mehreren Aktien, Handelsstrategien oder Märkten verwendet werden.
- Mit Templates kann man leicht Marktstimmungen einschätzen und Kursprognosen erstellen, was volatile Kursbewegungen vorherzusagen hilft.
- Templates führen den Trader durch sämtliche Regeln, die einzuhalten sind, wobei die Risiken minimiert werden.

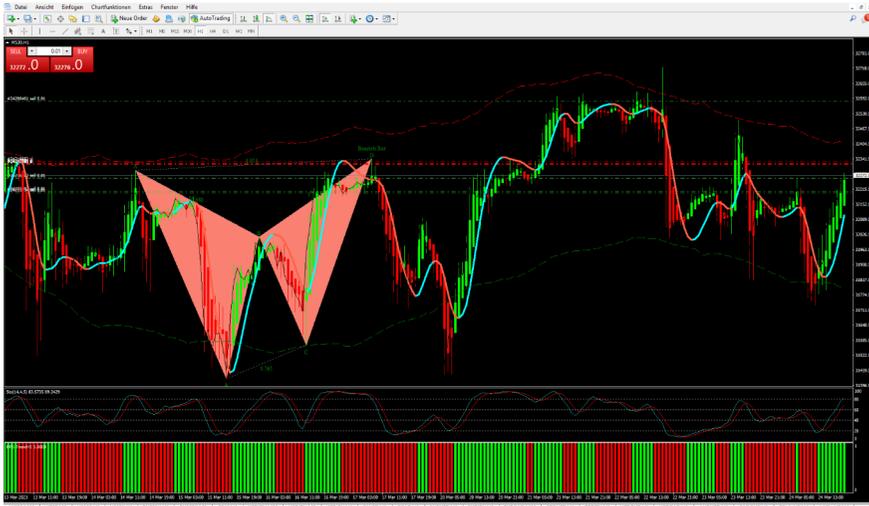
Insgesamt eröffnen Trading Templates beim Handel Geschäftsmöglichkeiten, die es vorher entweder nicht gab oder deutlich schwieriger zu identifizieren waren. Dank der möglichen Kostensenkungen erhöhen sie die Gewinnchancen und minimieren das Risiko, was zu einer Steigerung des Gewinns führt.

Beispiel 1: Trading Template „Harmonic Patterns“



Dir gefällt dieses Template? Dann kannst Du dieses Template auf meiner Seite <https://forexhunter.de/traden-mit-templates/> incl. aller erforderlichen Indikatoren herunterladen.

Beispiel 2: Trading Template „Harmonic FPS Trend“



Dir gefällt dieses Template? Dann kannst Du dieses Template auf meiner Seite <https://forexhunter.de/traden-mit-templates/> incl. aller erforderlichen Indikatoren herunterladen.

Trading-Vorlagen helfen erfahrenen Investoren dabei, effektiver zu traden und sind deshalb oft von Vorteil. Egal ob Anfänger oder erfahrener Trader, eine

Handelsvorlage kann Dir helfen, den Überblick zu behalten und Deine Leistung und Deine Ergebnisse zu verbessern. In diesem Artikel werde ich erklären, worum es bei Trading-Vorlagen geht, wie sie eingerichtet werden und warum jeder Investor sie verwenden sollte.

Was ist eine Trading-Vorlage?

Trading-Vorlagen sind Strukturen, die helfen, den Trading-Prozess zu standardisieren und zu vereinfachen. Mit einer Trading-Vorlage kann man Signale erkennen, die einem anzeigen, wann man investieren sollte, wie viel und auf welchem Markt. Sie stellen eine mathematisch untermauerte Struktur bereit, welche das Traden effektiv macht und hilft, eine konstante Performance über Zeitdauer hinweg zu erzielen.

Es gibt einige verschiedene Arten von Trading-Vorlagen, die von Anfängern und erfahrenen Investoren verwendet werden können. Zu den bekanntesten Trading-Vorlagen gehören technische Trading-Vorlagen, fundamentale Trading-Vorlagen und kombinierte Trading-Vorlagen. Jede Art von Vorlage hat ihre eigenen Stärken und Schwächen und kann in verschiedenen Situationen sehr nützlich sein.

Wie kann man eine Trading-Vorlage einrichten?

Um eine Trading-Vorlage einzurichten, müssen Trader zunächst einmal

einige Informationen sammeln und aufzeichnen, welche die Grundlage für ihre Analysen bilden. Dazu gehören Dinge wie ein Histogramm der letzten Preisbewegung, der aktuelle Marktzustand, technische Indikatoren wie gleitender Durchschnitt, RSI, MACD, lokale Nachrichtenseiten und Nachrichtenseiten, die auf dem Markt aktuell sind, Kursziele, Orderarten, Positionierung und vieles mehr.

Nachdem die Grundlage geschaffen ist, sollte man die verschiedenen Eingabeparameter definieren, die festgelegt wurden, wenn man einen Trade

eingeht. Beispielsweise können Eingabeparameter sowohl Kursmuster als auch die Entscheidung betreffen, ob man eine Long- oder Short-Position eingehen will. Es ist wichtig, dass man hier ehrlich und ehrgeizig ist, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen.

Warum sollten Trader eine Trading-Vorlage verwenden?

Es gibt viele Gründe, warum Investoren eine Trading-Vorlage verwenden sollten. Man kann durch die Verwendung einer Vorlage die Potenziale der Handelsmöglichkeiten optimal ausschöpfen, Zeit sparen und gleichzeitig ein konsistenteres Ergebnis erzielen.

Die wichtigste Erkenntnis ist, dass eine Trading-Vorlage einem hilft, mit Ehrlichkeit und Disziplin zu traden, was vor allem dann wichtig ist, wenn Investoren mit einem geringen Budget handeln. Eine Trading-Vorlage ist eine eingebaute Sicherung des Erfolgs. Zudem festigt sie das Selbstvertrauen des Traders und gibt ihm mehr Kontrolle über seine Handelsentscheidungen.

Einige weitere Vorteile der Verwendung einer Trading-Vorlage sind die Minimierung von Verlusten, die Erhöhung der Renditen und die Analyse des Risikos, vor allem bei kurzfristigem Trading.

Fazit

Trading-Vorlagen zu verwenden ist eine der besten Möglichkeiten, um Deine Trades zu verbessern und das Risiko zu minimieren. Es ist wichtig, dass Trader vor dem Einrichten einer Vorlage zunächst die notwendigen Grundlagen sammeln, um ihre Entscheidungen zu untermauern.

Trading-Vorlagen können sehr nützlich sein, um die Performance der Handelsentscheidungen und die Minimierung von Verlusten zu verbessern. Sie sollten unbedingt in Betracht gezogen werden, wenn man sich als Investor weiterentwickeln möchte.

5. Broker

Warum Du zum Traden einen Broker brauchst

Ein Broker ist sozusagen das Bindeglied zwischen Dir und den Märkten, auf denen Du handeln willst. Durch eine Kontoeröffnung bei einem Broker erhältst Du Zugang zu sekundengenauen Kursen von Währungspaaren, Indices oder Edelmetallen.

Der Broker stellt Dir außerdem die Plattform zur Verfügung, auf der Du handeln kannst. Das ist eine Software wie beispielsweise der Metatrader 4, der weltweit am häufigsten verwendet wird. Selbstverständlich gibt es auch eine Trading-App fürs Handy, so dass Du auch von unterwegs handeln kannst. Diese ist zwar hinsichtlich der Auswahl von Indikatoren oft etwas eingeschränkter als die Desktop-Variante, aber wenn Du mal Extremsituationen handeln möchtest und gerade nicht zu Hause bist, ist das natürlich eine gute Lösung. Daneben wird oft noch ein Web-Trader angeboten, den Du mit Deinen Zugangsdaten von jedem beliebigen PC, Tablet oder Laptop aufrufen kannst.

Was ist bei der Wahl eines Brokers wichtig

An erster Stelle steht natürlich die Sicherheit Deines eingezahlten Geldes und die Vermeidung einer Nachschusspflicht, sollte Dein Konto im Minus sein.

Private oder sogenannte Retail-Trader dürfen seit einiger Zeit durch eine gesetzliche Regelung mit einem maximalen Hebel von 30 han-

deln. Das bedeutet, dass Du bei einer eigenen Einzahlung von z.B. 1.000,-- € mit bis zu 30.000,-- € handeln darfst. Dadurch kannst Du enorme Gewinne realisieren, auf der anderen Seite besteht auch das Risiko hoher Verluste. Um zu vermeiden, dass Dein Konto unter Umständen ins Minus gerät, gibt es einen Airbag, auch Margin-Call genannt. Ab einem gewissen Punkt schließt der Broker automatisch Deine höchsten Verlustbringer, um Dein Konto zu schützen.

Daneben ist es wichtig, dass der Broker durch die jeweiligen Aufsichtsbehörden der Länder, in denen er tätig ist, reguliert ist und unter Aufsicht der Behörden steht. In Deutschland ist dies beispielsweise die Bafin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht).

Ein guter Broker verlangt weiterhin keine Gebühren außer den Spreads (Unterschied zwischen Kauf und Verkauf) und hält diese Spreads gering.

Meine Empfehlung lautet deshalb XM – Broker, **eine Marke von Trading Point Holdings Ltd.**

Lizenz von XM

CySec
Cyprus Securities and Exchange Commission
Zypern
Trading Point of Financial Instruments Ltd ist von der CySEC unter der Lizenznummer 120/10 lizenziert

Zulassungen gemäß der EWR-Dienstleistungsfreiheit

FCA
Financial Conduct Authority
Vereinigtes Königreich

BaFin
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
Deutschland

CNMV
Nationale Wertpapieraufsichtsbehörde
Spanien

MNB
Ungarische Nationalbank
Ungarn

CONSOB
Italienische Börsenaufsichtsbehörde
Italien

Französische Aufsichts- und Regulierungsbehörde
Frankreich

Finnische Finanzaufsichtsbehörde
Finnland

KNF
Polnische Finanzaufsichtsbehörde
Polen

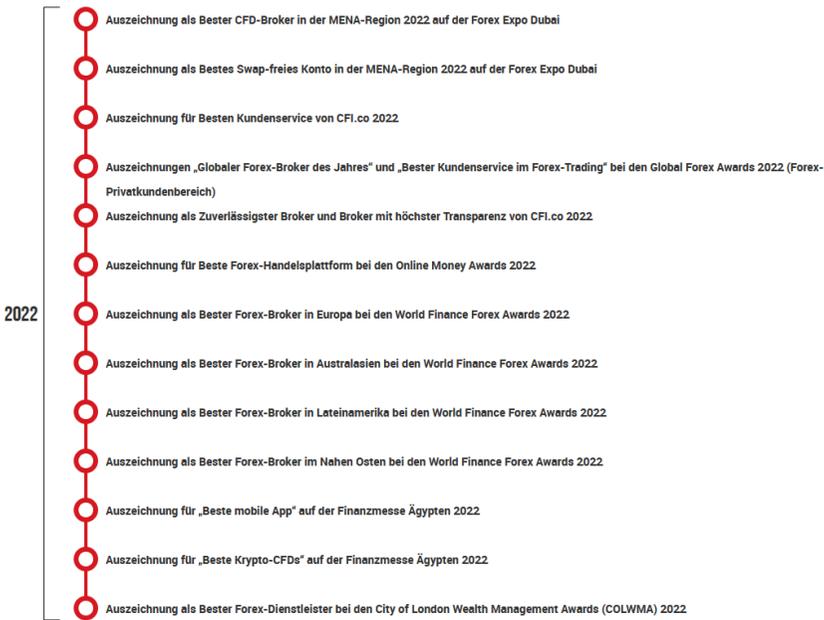
AFM
Niederländische Aufsichtsbehörde für die Finanzmärkte
Niederlande

FI
Finanzdienstleistungsaufsicht
Schweden

XM, gegründet im Jahr 2009, betreut inzwischen 10.000.000 Kunden aus 190 Ländern, beschäftigt über 600 Experten, die mit Rat und Tat zur Seite stehen und bietet für jeden die gleichen Handelsbedingungen, unabhängig vom Kapitaleinsatz.

Nicht umsonst gewinnt XM Jahr für Jahr wertvolle Preise.

Wichtige Auszeichnungen, Meilensteine und Teilnahmen an Veranstaltungen



Deine Vorteile bei XM

Profitiere nach der [Kontoeröffnung](#) bei XM von

- Live Trainings
- täglichen technischen Analysen

- Forex-Prognosen
- Markt-Kommentaren
- Live-Webinaren u.a. mit Trader Legende Gil Paz von Pipsologie
- Video-Anleitungen zum Metatrader 4
- Trading-Ideen mit dem XM Analyzzer
- exklusive technische Indikatoren
- Kundenservice auf Deutsch u.v.m.

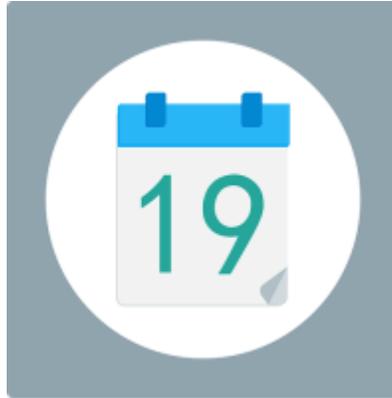
Ihre Vorteile bei XM – mehr als nur ein Forex- und CFD-Handelskonto

- | | | | | | |
|----|---|----|--|----|---|
| 01 |  Persönliche Kundenbetreuer für Trader | 02 |  Kostenlose Forex-Marktanalysen | 03 |  Jeden Tag kostenlose Live-Trading-Webinare |
| 04 |  Unbegrenzter Zugriff auf Trading-Videos | 05 |  Tagliche Forex Trading-Signale | 06 |  10 Trading-Plattformen für alle Geräte, von jedem Ort |
| 07 |  Kostenlose tagesaktuelle technische Analyse | 08 |  Tagliche Forex-Prognosen | 09 |  Live-Kundenservice |



Jetzt Demo-Konto eröffnen

6. Der Wirtschaftskalender



Der Wirtschaftskalender zeigt für jeden Börsentag

wichtige Ereignisse und Veröffentlichungen an, die massive Einflüsse auf die Kurse von Devisenpaaren oder Indices haben können. Diese Termine sind vor allem für Trader wichtig, die eher nach der Fundamentalanalyse handeln als mit Indikatoren (technische Analyse).

Investing.com

23.09 USD FeG-Gouverneur Jeterison spricht

Dienstag, 28. März 2023

01:00	GBP	BRC Shop-Price-Index (Jahr)	8,9%		8,4%
02:30	AUD	Einzelhandelsumsätze (Monat) (Feb) ^P	0,2%	0,1%	1,8% ●
06:00	JPY	BoJ-Gouverneur Kuroda spricht ^(M)			
07:00	JPY	Bank of Japan Verbraucherpreisindex (VPI) (Jahr)	2,7%	3,5%	3,1%
08:45	EUR	Konjunkturumfrage Frankreich (Mrz)	104	103	105 ●
10:00	EUR	Unternehmensvertrauen Italien (Mrz)	104,2	102,5	103,0 ●
10:00	EUR	Verbrauchervertrauen Italien (Mrz)	105,1	104,0	104,0
10:35	EUR	EZB-Mitglied Enria spricht ^(M)			
10:45	GBP	BoE Stellvertretender Gouverneur Woods spricht ^(M)			
10:45	GBP	BoE-Gouverneur Bailey spricht ^(M)			
10:45	GBP	MPC-Mitglied Ramsden spricht ^(M)			
11:30	EUR	Auktion 2-jährige Schatzanweisung Deutschland	2,620%		3,140%
13:00	GBP	Vierteljährliches Bulletin der BoE			
13:00	BRL	BCB Copom Sitzungsprotokoll			
13:30	EUR	Bundesbank-Mitglied Wuermeling spricht ^(M)			
14:30	USD	Warenhandelsbilanz (Feb) ^P	-91.63B	-91.00B	-91.09B

Der Wirtschaftskalender wird Ihnen von Investing.com Deutschland, dem führenden Finanzportal, zur Verfügung gestellt.

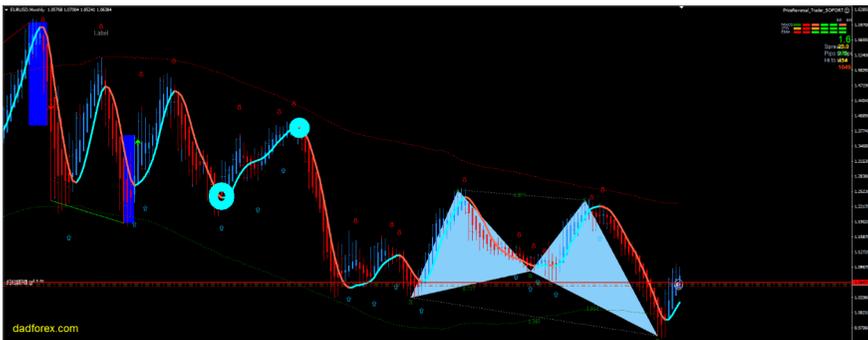
Quelle: investing.com

Wie interpretierst Du den Wirtschaftskalender?

Wichtig hierzu ist es zu wissen, dass die Geldpolitik einer Zentralbank einen sehr großen Einfluss auf die Währungs - und Aktienkurse hat.

Generell kann man sagen, dass sich das Kapital dort am wohlsten fühlt, wo es politisch stabile Verhältnisse und inflationsbereinigt hohe Zinsen vorfindet.

Schauen wir uns mal an, wie die unterschiedliche Geldpolitik zwischen den USA und der EU seit 2012 die Kurse von Dollar und Euro beeinflusst hat.



Inmitten der Eurokrise spricht Mario Draghi, Chef der Europäischen Zentralbank (EZB) am 26.07.2012 diese 3 magischen Worte:” whatever it takes”.

Daraufhin steigt der Kurs des Euro zum US-Dollar von 1,2350 im Juni 2012 auf 1,3820 im Mai 2014 (Erster markierter Punkt im Chart). Danach fällt der Kurs bis Mai 2015 auf 1,0349 (Zweiter markierter Punkt im Chart).

Damit bringt er zum Ausdruck, dass die EZB alles in ihrer Macht stehende tun wird, um den Euro zu retten. Daraufhin beginnt die EZB mit weiteren Senkungen des Leitzinses. Das ist der Zinssatz, zu dem sich europäische Banken bei der EZB refinanzieren können. Der Zinssatz fällt von 0,75% in mehreren Schritten bis 2016 auf 0 %. Dieses Niveau galt bis zum Juli 2022.

Zum 27. Juli 2022 hat die Europäische Zentralbank dann die Leitzinsen nach mehr als sechs Jahren erstmals wieder angehoben, um 0,5 Prozentpunkte. Zum 14. September stieg der wichtigste Leitzins dann auf 1,25 Prozent, im Oktober 2022 auf 2,0 Prozent, im Dezember 2022 auf 2,5 Prozent. Mit dem Zinsschritt von Anfang Januar 2023 liegt der Zinssatz bei 3,0 Prozent.

Eine etwas späte und zögerliche Reaktion auf die Inflationskrise, die bereits 2021 sichtbar wurde. Daneben wurden Staatsanleihen vornehmlich der sog. "Südlander" Italien, Spanien, Portugal und Griechenland in großen Mengen aufgekauft. Das bedeutet, wer Ländern wie Spanien oder Italien Geld geliehen hat, brauchte keine Angst mehr zu haben, sein Geld nicht zurückzubekommen. Denn im Zweifel wird die EZB den Investoren die entsprechenden Staatsanleihen abkaufen.

Die USA hingegen hatten den tiefsten Stand beim Leitzins am 16.12.2008 mit einem Zinssatz von 0,25% erreicht. Danach stieg der Leitzins in den Jahren 2015 bis Ende 2018 bis auf einen Zinssatz von 2,50%. Von dort aus reduzierte sich der Zinssatz bis zum März 2020 wieder auf 0,25%, bevor er aufgrund der heftigen Inflation wieder stieg und seit dem 02.02.2023 bei 4,75% liegt.

Gemäß dem Grundsatz, dass sich das Kapital dort wohler fühlt, wo der Zins höher ist, führte dies zu einer unterschiedlichen Zinsentwicklung zwischen den USA und der EU. So hat sich der Eurokurs zum Dollar seit Januar 2014 von 1,3770 auf 1,0638 am 10.03.2023 ver-

billigt. Das sind über 3.100 Pips. Anfang Oktober 2022 stand der Kurs zeitweise knapp unterhalb der sog. Parität (=Gleichstand) bei 0,9470.

Wie kannst Du den Wirtschaftskalender für Deinen Erfolg nutzen?

Wer als Trader diese Zusammenhänge versteht, kann Leitzinsentscheidungen der Notenbanken zu seinem Vorteil nutzen. Mittelfristig kannst Du hier hohe Kursgewinne realisieren. Daher ist es durchaus sinnvoll, sich am Sonntag Abend die wichtigen Termine der kommenden Woche zu notieren.

Neben den Zinsentscheiden der Notenbanken gibt es eine Reihe weiterer wichtiger Termine, die für ordentliche Kursbewegungen (Volatilität) sorgen.

Interessant sind immer die Beschäftigungszahlen ausserhalb der Landwirtschaft in den USA. Diese werden auch Non-Farm-Payrolls (NFP) genannt.

Der monatliche US-Arbeitsmarktbericht findet bei Tradern aufgrund der großen Bedeutung für die konjunkturelle Entwicklung große Beachtung. Aus dem Bericht geht hervor, wie viele Stellen neu geschaffen oder gestrichen wurden. Er wird regelmäßig jeden ersten Freitags des Monats um 14:30 Uhr MESZ veröffentlicht.

Übrigens, wenn Du im Wirtschaftskalender auf eine beliebige Zeile klickst, öffnet sich ein Untermenü, aus dem Du die Auswirkungen des Ereignisses auf die Währung oder die Aktienkurse entnehmen kannst.

In diesem Sinne, starte die Jagd auf die Pips. Ich wünsche Dir erfolgreiche Trades.

7. Rendite



Die geheime Macht der Rendite und wie Du 3 mal schneller Vermögen aufbaust:

Als Kapitalanleger wünscht man sich eine möglichst hohe Rendite. Jeder von uns hat in der Schule vermutlich schon einmal vom “Zinseszins” gehört. 98% der Bevölkerung finden den “Zinseszins” gut, ohne aber genau die Effekte oder die Dimensionen zu kennen.

Nehmen wir an, Du hast 1.000,- Euro auf einem Sparbuch angelegt und bekommst 3% jährliche Zinsen.

Dann sind nach einem Jahr zu Deinem Anlagebetrag von 1.000,- Euro 30,- Euro an Zinsen hinzugekommen und Du hast nun 1.030,- Euro auf Deinem Sparbuch.

Wie groß die Macht des “Zinseszins” ist, möchte ich Dir anhand von zwei Tabellen aufzeigen. Vielleicht bist Du genauso erstaunt wie ich, was der “Zinseszins” mit Deinem Geld macht und welche Rendite Du erzielen kannst.

Diese Tabellen mögen Dir ein wenig „technisch“ erscheinen, sind aber eine gute Grundlage, um die Macht des Zinseszins-Effekts zu verstehen.

Tabelle 1:

Was wird aus einer Einmalzahlung von 250,- € nach 36 Monaten bei einer monatlichen Verzinsung von 5% und Wiederanlage der Zinsen.

Monat	Guthaben	Zins	Endguthaben
0	250,00 €	12,50 €	262,50 €
1	262,50 €	13,13 €	275,63 €
2	275,63 €	13,78 €	289,41 €
3	289,41 €	14,47 €	303,88 €
4	303,88 €	15,19 €	319,07 €
5	319,07 €	15,95 €	335,02 €
6	335,02 €	16,75 €	351,77 €
7	351,77 €	17,58 €	369,35 €
8	369,35 €	18,46 €	387,81 €
9	387,81 €	19,39 €	407,20 €
10	407,20 €	20,36 €	427,56 €
11	427,56 €	21,38 €	448,94 €
12	448,94 €	22,45 €	471,39 €
13	471,39 €	23,57 €	494,96 €
14	494,96 €	24,75 €	519,71 €
15	519,71 €	25,99 €	545,70 €
16	545,70 €	27,29 €	572,99 €
17	572,99 €	28,65 €	601,64 €
18	601,64 €	30,08 €	631,72 €

DIE JAGD AUF DIE PIPS

Monat	Guthaben	Zins	Endguthaben
19	631,72 €	31,59 €	663,31 €
20	663,31 €	33,17 €	696,48 €
21	696,48 €	34,82 €	731,30 €
22	731,30 €	36,57 €	767,87 €
23	767,87 €	38,39 €	806,26 €
24	806,26 €	40,31 €	846,57 €
25	846,57 €	42,33 €	888,90 €
26	888,90 €	44,45 €	933,35 €
27	933,35 €	46,67 €	980,02 €
28	980,02 €	49,00 €	1.029,02 €
29	1.029,02 €	51,45 €	1.080,47 €
30	1.080,47 €	54,02 €	1.134,49 €
31	1.134,49 €	56,72 €	1.191,21 €
32	1.191,21 €	59,56 €	1.250,77 €
33	1.250,77 €	62,54 €	1.313,31 €
34	1.313,31 €	65,67 €	1.378,98 €
35	1.378,98 €	68,95 €	1.447,93 €
36	1.447,93 €	72,40 €	1.520,33 €

Aus 250,00 € sind somit nach 3 Jahren 1.520,33 € geworden, was einer Rendite von rund 600% entspricht. Gar nicht mal so schlecht. Bei einem Anfangskapital von 250,- Euro musst Du pro Tag am Anfang lediglich 12,50 Euro „verdienen“, was mit Trading gar nicht so schwer umzusetzen ist.

Tabelle 2:

Was wird aus einer Einmalzahlung von 250,- € nach 36 Monaten bei einer monatlichen Verzinsung von 10% und Wiederanlage der Zinsen.

Monat	Guthaben	Zins	Endguthaben
0	250,00 €	25,00 €	275,00 €
1	275,00 €	27,50 €	302,50 €
2	302,50 €	30,25 €	332,75 €
3	332,75 €	33,28 €	366,03 €
4	366,03 €	36,60 €	402,63 €
5	402,63 €	40,26 €	442,89 €
6	442,89 €	44,29 €	487,18 €
7	487,18 €	48,72 €	535,90 €
8	535,90 €	53,59 €	589,49 €
9	589,49 €	58,95 €	648,44 €
10	648,44 €	64,84 €	713,28 €
11	713,28 €	71,33 €	784,65 €
12	784,65 €	78,47 €	862,12 €
13	862,12 €	86,21 €	948,33 €
14	948,33 €	94,83 €	1.043,16 €
15	1.043,16 €	104,32 €	1.147,48 €
16	1.147,48 €	114,75 €	1.262,23 €
17	1.262,23 €	126,22 €	1.388,45 €
18	1.388,45 €	138,84 €	1.527,29 €
19	1.527,29 €	152,73 €	1.680,02 €
20	1.680,02 €	168,00 €	1.848,02 €
21	1.848,02 €	184,80 €	2.032,82 €
22	2.032,82 €	203,28 €	2.236,10 €

Monat	Guthaben	Zins	Endguthaben
23	2.236,10 €	223,61 €	2.459,71 €
24	2.459,71 €	245,97 €	2.705,68 €
25	2.705,68 €	270,57 €	2.976,25 €
26	2.976,25 €	297,63 €	3.273,88 €
27	3.273,88 €	327,38 €	3.601,26 €
28	3.601,26 €	360,13 €	3.961,39 €
29	3.961,39 €	396,14 €	4.357,53 €
30	4.357,53 €	435,75 €	4.793,28 €
31	4.793,28 €	479,33 €	5.272,61 €
32	5.272,61 €	527,26 €	5.799,87 €
33	5.799,87 €	579,99 €	6.379,82 €
34	6.379,82 €	637,98 €	7.017,80 €
35	7.017,80 €	701,78 €	7.719,58 €
36	7.719,58 €	771,96 €	8.491,54 €

Wow ! Was für ein Unterschied. Bei dieser Verzinsung könntest Du Dir nach 3 Jahren jeden Monat rund 849,- Euro auszahlen lassen und das lebenslang.

Dafür hast Du vor 3 Jahren lediglich 250,- Euro investiert. Das entspricht einer Rendite von rund 3.300 Prozent. Dieses Ergebnis kannst Du erreichen, wenn Du jeden Monat 10% Rendite auf Dein Guthaben erzielst. Das ist anspruchsvoll, aber mit der entsprechenden Erfahrung umsetzbar.

Bei einer Erstinvestition von 1.000,- Euro hättest Du sogar gut 3.000,- monatlich zur Verfügung, eine Rente, die man als Arbeitnehmer niemals erreichen kann.

Ich persönlich kenne keine andere Möglichkeit, mit der Du auch nur annähernd auf solche Renditen kommen kannst. Mit einer profitablen Strategie und dem entsprechenden Durchhaltevermögen kannst auch Du in relativ kurzer Zeit wohlhabend werden.

In diesem Sinne, starte die Jagd auf die Pips ! Ich wünsche Dir erfolgreiche Trades.

8. Risikohinweise

Der Handel mit Hebelprodukten (z.B. CFD s und Forex Trades) oder anderen Finanzinstrumenten ist mit einem enormen Risiko verbunden und nicht für jeden geeignet. Es besteht die Möglichkeit, dass Du einen Totalverlust erleidest oder sogar Verluste erleidest, die Deine Investitionen übersteigen. Bevor Du mit Hebelprodukten oder anderen Finanzinstrumenten handelst, solltest Du sicherstellen, dass Du alle damit verbunden Risiken verstanden hast.

Es wird ausdrücklich klargestellt, dass ich (Andreas Orth Internetmarketing/ www.forexhunter.de/) keine Anlageberatung anbiete und durchführe und insbesondere auch keinerlei konkrete Empfehlungen zu einem Wertpapier, Finanzprodukt oder -Instrument abgebe. Die Erwähnung bestimmter Wertpapiere oder Anlageprodukte stellen ausdrücklich keine Empfehlung zum Kaufen oder Verkaufen oder Halten dar. Du handelst bzw. tradest auf eigenes Risiko. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen.

Aktien-, Index-, Forex/Devisen- und CFD Handel auf Margin ist mit einem hohen Risiko verbunden und ist daher nicht für jeden Anleger geeignet. Bevor Du die Dienste und Produkte von diversen Brokern für den Derivatehandel in Erwägung ziehst, solltest Du sorgfältig Deine Investitionsziele, finanziellen Umstände, Bedürfnisse sowie Deinen Erfahrungsstand und Deine

Sachkenntnis in Betracht ziehen. Durch den Handel und die Spekulation mit Devisen, könntest Du einen Teil oder den kompletten Verlust Ihrer ggfs. hinterlegten Geldeinlagen bei diversen Brokern erleiden und solltest deshalb nicht mit Kapital spekulieren, dessen

Verlust Du Dir nicht leisten kannst. Sei Dir aller Risiken bewusst, die mit dem Derivatehandel verbunden sind insbesondere auch der möglichen Nachschusspflicht bei den jeweiligen Brokern.

Der Handel mit Optionsscheinen, CFDs bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen der Finanztermingeschäfte stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können, die zu einer Nachforderung zu dem eingesetzten Kapital führen können.

Solltest Du die erforderliche Marge nicht erfüllen, kann Deine Position liquidiert werden. Für daraus resultierende Verluste bist alleine Du verantwortlich. Die Verwendung eines internetbasierten Handelssystems birgt Risiken, inklusive, aber nicht beschränkt auf Ausfall der Hardware, der Software und der Internetverbindung. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte und fundierte Kenntnisse in Bezug auf Finanzprodukte, Finanzinstrumente und sonstigen handelbaren Produkten, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Risikohinweis Futures

Durch den Hebeleffekt können überproportionale Verluste entstehen. Bitte beachte, dass der Futures-Handel den Wert- und Kurschwankungen der zugrundeliegenden Basiswerte unterliegt. Nach Handelsaussetzungen, in volatilen Marktphasen und zwischen Schluss- und Eröffnungskurs kann es zu Kursveränderungen kommen, die den Verlust das eingesetzte Kapital übersteigen kann.

Risikohinweis Margin Handel

Marginhandel umfasst Transaktionen, die auf den Preisbewegungen eines Produktes basieren. Die Abrechnung erfolgt auf Grundlage der Differenz zwischen dem Eröffnungs- und Schlusspreis der Transaktion.

Der Handel auf Marginbasis ist nur für erfahrene Anleger mit einer hohen Risikotragfähigkeit geeignet. Es besteht die Gefahr, dass Du mehr Kapital verlierst, als Du ursprünglich investiert hast. Der Marginhandel kann zu Totalverlusten und Nachschusspflichten führen.

Risikohinweis Markt-, Aktienanalysen und Artikel

Markt-, Aktienanalysen oder Artikel dienen ausschließlich zu Informationszwecken. Sie stellen weder ein Angebot noch eine Empfehlung zur Eröffnung eines Brokerkontos, zur Beanspruchung einer Dienstleistung oder zum Kauf bzw. Verkauf von Finanzinstrumenten dar. Angaben über realisierte und potentielle Gewinne in der Vergangenheit stellen keine Garantie für zukünftige Gewinne dar.

Risikohinweis Forex-, Index-, Rohstoffmarkt

Bevor Du Dich zur Teilnahme am (Forex-, Index-, Rohstoff-)Markt entschließt, solltest Du Deine Investitionsziele, Deine Kenntnisse und Erfahrungen und Deine Risikobereitschaft sorgfältig überprüfen. Du solltest auf keinen Fall Geld investieren, wenn Du es Dir nicht leisten kannst, dieses zu verlieren.

Risiko Warnung

Das Handeln mit Futures bzw. mit Margin involviert ein hohes Risiko und ist nicht für alle Investoren geeignet. Der hohe Hebeleffekt kann sowohl für, als auch gegen Dich arbeiten. Bevor Du mit dem Handeln anfängst, solltest Du eine Einschätzung Deiner Investitionsziele, Deiner Erfahrung und Deiner Risikofreudigkeit vornehmen.

9. Über mich

Ich gratuliere Dir! Du hast es geschafft, dieses Buch bis zum Ende zu lesen. Das zeigt mir, dass Du wirklich Interesse am Traden hast und nach einer Möglichkeit suchst, mehr Zeit für Dich zu haben ohne dass Du finanzielle Einbußen erleidest. Ganz im Gegenteil !Du freust Dich auf die Möglichkeit, genau so viel Geld zu verdienen, wie Du für Dich und Deine Ziele und Wünsche benötigst. Schön, dass Du mehr über mich erfahren möchtest.

Mein Name ist Andreas Orth, ich bin 1959 geboren, Vater von zwei wunderbaren Söhnen und Opa von 3 bezaubernden Enkeln. Seit über 40 Jahren berate ich Kunden zum Thema Vermögensaufbau und Altersversorgung. Ich habe bei großen Banken, Versicherungsgesellschaften und Versicherungsmaklern gearbeitet.

Vor rund 12 Jahren habe ich das Thema Trading für mich entdeckt und diese Faszination hat mich seitdem nicht mehr losgelassen. Dabei habe ich zu Anfang unzählige Fehler gemacht, die mich teilweise richtig viel Geld gekostet haben. Zu Beginn habe ich stundenlang vor dem Monitor gesessen und Kurse beobachtet. Die Angst, eine gute Gelegenheit zu verpassen, war mein ständiger Begleiter. Dabei habe ich oft auf den Kaufen – oder Verkaufen Knopf gedrückt, obwohl der Zeitpunkt für einen guten Trade noch nicht da war. Ich dachte viel zu oft, der Markt müsse doch fallen oder steigen, aber soll ich Dir etwas sagen? Der Markt interessiert sich kein bisschen für den Trader. Wenn ich dann Verluste eingefahren habe, wollte ich diese am gleichen Tag natürlich noch ausgleichen. Du ahnst es schon, das hat selten geklappt. Oft genug bin ich dabei bis spät in die Nacht riskante Trades mit hohem Einsatz eingegangen und habe

meinen Verlust vergrößert. Es hat etwas gedauert, bis ich das für mich (!) richtige System und meine Strategie gefunden habe. Natürlich ist es im Forex – und CFD-Handel nicht möglich, immer nur zu gewinnen. Verlusttrades gehören dazu. Wir arbeiten im Trading immer nur mit Wahrscheinlichkeiten. Inzwischen habe ich gelernt, geduldig auf eine gute Gelegenheit zu warten (und es gibt täglich Dutzende guter Gelegenheiten). Mir reicht es inzwischen, wenn ich mich 1 Stunde pro Tag an meinen Handelsbildschirm setze.

Dann schaue ich mir die wichtigsten Währungspaare, Indices, Edelmetalle oder auch mal Öl an und finde – egal wo – immer eine oder mehrere gute Einstiege für einen Trade. Oberste Maxime muss es sein, das Handelskapital zu schützen. Deshalb setze ich immer (!) einen stopp-loss. Es mag ärgerlich sein, wenn dieser ausgelöst wird und der Markt danach in die angedachte Richtung geht, aber das weißt Du vorher eben nicht. Ohne stopp-loss kannst Du ganz schnell Dein Handelskonto in Luft auflösen und glaub mir, das fühlt sich sehr sehr übel an.

Meine Motivation, mich sehr tief in diese Materie einzuarbeiten, war es, meine Altersversorgung auf ein stabiles Fundament zu stellen und mich nicht abhängig von staatlichen Versorgungen, Lebensversicherungen oder Banksparplänen zu machen. Es gibt nichts Schöneres, als die volle Kontrolle über seine finanziellen Angelegenheiten zu haben.

Meine Webseite, mein profundes Wissen und mein Engagement möchte ich allen Menschen zur Verfügung stellen, die irgendwann aufhören wollen zu arbeiten. Ob das bald, in einigen Jahren oder in ferner Zukunft sein soll, entscheidest nur Du allein. Mit der richtigen Strategie und Unterstützung ist alles möglich. Ich möchte Dir zeigen, wie Du die von mir zu Anfang gemachten Fehler vermeiden kannst.

P.S. Du fragst Dich sicherlich, warum ich das mache. Dafür gibt es zwei Gründe. Durch meine langjährige Erfahrung im Trading habe ich es geschafft, meine Zeit vor dem Bildschirm extrem zu reduzieren. Inzwischen habe ich meine Handelsplattform Metatrader 4 über einen VPS - Zugang auf einem externen Server rund um die Uhr laufen. Dadurch ist es mir möglich, sogenannte „Expert Advisors“ oder Handelsroboter auf meiner Plattform rund um die Uhr laufen zu lassen, ohne meinen eigenen PC dauerhaft angeschaltet lassen zu müssen. Diese Handelsroboter habe ich mir nach meinen Anforderungen programmieren lassen und sie führen selbständig Trades aus. Das hält oftmals die Emotionen raus aus dem Trading, was schon mal zu Fehlentscheidungen führen kann.

Der Roboter kauft oder verkauft nur, wenn ganz bestimmte Kriterien erfüllt sind, gnadenlos und rund um die Uhr.

Zweitens bin ich immer noch vom Trading fasziniert, finde es extrem spannend und probiere gerne neue Strategien und Ansätze aus. Man kann es auch Leidenschaft nennen, der eine schraubt gerne an Oldtimern während der andere gerne tradet.

Mein Ziel war es, mit meiner neu gewonnenen freien Zeit etwas Sinnvolles anzufangen und mehr Menschen mit dem Trading-Virus zu infizieren. Allemal besser, als sich mit Corona® anzustecken :-). Ich möchte Dir zeigen, wie Du eine Abkürzung zum profitablen Trader nehmen kannst, indem Du viele Fehler vermeidest, die ich zu Anfang gemacht habe. Es hat mir Spaß gemacht, dieses Buch zu schreiben, auch wenn es Tage gab, an denen es nicht vorangehen wollte.

Selbstverständlich erhalte ich von den Produkthanbietern, die ich Dir empfehle, auch Provisionen. Ob Du diese Dienstleistungen über mich registrierst oder direkt abschließt, ändert nichts am Preis. Auch wenn dieses Buch „Gratis“ ist und der Besuch meiner Webseite

nichts kostet, habe ich doch laufende Kosten. Niemand arbeitet gerne umsonst, außer dem barmherzigen Samariter vielleicht. Ob Du einen Joghurt oder einen Porsche kaufst, ob Du eine Reise buchst oder ein Konto bei der Sparkasse eröffnest, immer verdient jemand sein Geld mit einem Verkauf. Vielleicht arbeitest Du selbst in einem Betrieb, der etwas verkauft und somit Dein Gehalt bezahlt.

Wenn das Produkt oder die Dienstleistung einen Wert für Dich hat, zahlst Du gerne einen angemessenen Preis dafür. Zwei Arten von Menschen können mir deshalb gestohlen bleiben:

1. Menschen mit einer ausgeprägten Gratis-Mentalität, Typ All Inclusive, der sich am Buffet die Teller bis zum Stehkragen füllt und auch das 3. Getränk gratis abstauben will.
2. Menschen, die ihrem Nachbarn nicht mal den Dreck unter den Fingernägeln gönnen und neidisch auf erfolgreiche Menschen sind, weil sie selbst nichts auf die Kette bekommen, aber zu jeder Zeit wissen, wie der Hase läuft.

Ich möchte Dich ermutigen, mit dem Trading zu beginnen, das Traden zu erlernen und in absehbarer Zeit ein profitabler Trader zu werden, damit Du ein selbstbestimmtes Leben führen kannst, in dem Dir kein Chef vorzuschreiben hat, wann Du aufzustehen hast.

In diesem Sinne, starte die Jagd auf die Pips. Ich wünsche Dir maximalen Erfolg !

DIE JAGD — AUF DIE — PIPS

In meinem Buch "Die Jagd auf die Pips" erfährst Du, wie Du in kurzer Zeit lernst, ein profitabler Trader zu werden und dabei Anfängerfehler zu vermeiden. Dieser Spezial-Report vermittelt Dir in kurzer Zeit die Grundlagen des Forex-Trading mit Hilfe von CFD's. Tauche ein in die faszinierende Welt des Forex-Handels, fange an zu traden und starte Dein Leben in die finanzielle Unabhängigkeit.